



Arbeitskreis "Kultur"

## Vor 100 Jahren – Pallas Athene am Chiemseestrand

Gefunden im Traunsteiner Wochenblatt vom 8. August 1911/ Gemeindearchiv/Josef Metz

Im verflossenen Sommer unfreundliche, regnerische Tage, heuer fortwährend klarer Sonnenschein und drückende Hitze! Beides ist bei langer Dauer fast unerträglich und verdirbt den Humor der Sommerfrischler. Welch ein Leben herrscht daher an den Gestaden dieses herrlichen Sees und insbesondere am Strande bei Feldwies. Morgens und abends wandern Männlein und Weiblein mit Kind und Kegel dorthin, um ein erquickendes Bad zu nehmen, in der Blockhütte sich zu stärken und die prächtige Fernsicht über den See und das nahe Gebirge zu genießen. Noch in keinem Jahr war Feldwies von so vielen Fremden besucht wie in dieser Saison – zur Freude des Verschönerungs-Vereins Übersee-Feldwies, der keine Kosten scheut, den Sommergästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Wie in den Vorjahren will der rege Verein auch heuer am Strand ein großes Seefest abhalten, das an Großartigkeit die früheren weit übertreffen soll. Die Künstlerkolonie und der Schuhplattlerverein haben ihre Mithilfe zugesagt und so wird am Tage des Festes auf einem 3 Meter hohen Piedestal in einer Größe von 11 Metern die Göttin der Kunst und Wissenschaft, die Pallas Athene, auf der Wasserfläche erstehen, um gleichsam die Künstlerkolonie und alle Festteilnehmer zu besuchen.



1911 errichteten die Malschüler Professor Exters für das Seefest der Künstler die kolossale Pallas Athene. Innen hatte sie ein Stangengerüst, dann kam Sackrupfen, der mit Gips bestrichen wurde. Leider zierte die Dame nicht lange den Chiemseestrand. Ein Unwetter machte ihr den Garaus und bescherte den Feldwiesern für lange Zeit Putzhadern. Damals verwendeten sparsame Hausfrauen noch alte Sackrupfen zum Wischen.

R. Schöniger

*Handwritten note:* Pallas Athene am Chiemseestrand 1911